

Kreisbehindertenrat, Hochschule Emden/Leer und Landkreis Oldenburg starten gemeinsames Projekt

Ganz unter dem Motto „Nicht über Menschen mit Behinderung, sondern mit Menschen mit Behinderung“ soll das gemeinsame Projekt des KBR und der Hochschule Emden/Leer stehen. „Wir wollen herausfinden wo und vor allem wie“, wir uns im Landkreis Oldenburg noch inklusiver aufstellen, so Jasmin Brümmer (Stellvertretende Sprecherin des KBR). Konkret wünscht sich der KBR, Handlungsempfehlungen wie Akteure im Landkreis noch mehr auf die Bedarfe und Wünsche von Menschen mit Behinderung eingehen können. Im ersten Schritt des 1-jährigen Projektes mit der Hochschule soll es um eine Analyse vorhandener Strukturen z.B. im Bereich Mobilität, Barrierefreiheit oder auch Freizeitgestaltung gehen. Im zweiten Schritt sollen dann konkrete Handlungsempfehlungen aufgestellt werden, mit dem Ziel Teilhabemöglichkeiten behinderter Menschen im Landkreis Oldenburg zu stärken.

Durchgeführt wird das Projekt von Herrn Professor Dr. Marco Rimkus (Vizepräsident für Studium und Lehre Hochschule Emden/Leer) sowie fünf Studierenden der Hochschule Emden/Leer. Herr Prof. Dr. Rimkus betonte, dass auch die regionale Zugehörigkeit der Studenten im Projekt, sicherlich einen großen Mehrwert bringen wird. Die Studierenden des vierten und fünften Semesters, verschiedener sozial- und wirtschaftlichen Studiengänge, bringen dabei viel wissenschaftliche Erfahrungen mit und können so auch Luft des realen Arbeitsmarktes schnuppern. Die Kreisverwaltung begrüßt und unterstützt dieses Projekt. „Wenn sich mehr Menschen in Ihrem Alltag für Inklusion einsetzen, lassen sich Strukturen verändern!“, so die Behindertenbeauftragte. Bei allen Beteiligten war eine Begeisterung für das Projekt und deren Notwendigkeit zu spüren. Der Erste Kreisrat und Sozialdezernent Jürgen Ohlhoff erklärte, dass es an Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten durch die Kreisverwaltung bei der Umsetzung später nicht scheitern sollte. Inklusion ist für den Landkreis ein wichtiges Thema und wird entsprechend mit hoher Priorität behandelt.

Alle Anwesenden sind gespannt auf das kommende Jahr und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Studierenden. Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisbehindertenrats am 12.09.2024 soll das Projekt im Mittelpunkt stehen.